

Flüchtlinge willkommen im Sportverein

Der TB Neckarhausen bietet Flüchtlingen mit Sportangeboten gute Integrationsmöglichkeiten und hilft, Berührungsängste abzubauen

Als Steffen Erb neulich in einen Supermarkt im Nürtinger Ortsteil Neckarhausen ging, traf er auf eine junge Kassiererin und einen älteren Mann, die etwas seltsam schauten. Der Grund waren sieben andere Personen, die sich in dem Laden befanden: Flüchtlinge. Die skeptischen Blicke hätten allerdings nichts mit Vorurteilen gegenüber Ausländern zu tun gehabt, sagt das Vorstandsmitglied des TB Neckarhausen. „Das sind keine Ressentiments, das ist einfach die Unsicherheit im Umgang.“ Die habe sich schnell aufgelöst, als ihn die Flüchtlinge erkannten und gefragt hätten: „Hallo, ist denn morgen Training? Geht es wieder los mit Fußball?“ Diese Vertrautheit habe auch bei den anderen Personen im Laden das Eis brechen lassen.

Dass die Ausländer in Neckarhausen grundsätzlich willkommen sind, hat sehr viel mit dem Verein zu tun. Denn als Anfang 2014 bekanntgeworden war, dass bis zu 40 Männer in der Gemeinde untergebracht würden, sagte der Turnerbund Neckarhausen sowohl der Ortschaftsverwaltung als auch dem "Arbeitskreis Asyl" zu, sie könnten die Angebote im Verein kostenlos nutzen. „Wir wollen den Flüchtlingen eine Integrationsmöglichkeit bieten, denn der Sport, insbesondere wenn er im Verein organisiert ist, eignet sich hierzu wie kaum eine andere Teilhabemöglichkeit“, erklärt Erb.

Außerdem wolle der TBN dazu beitragen, bei den Bürgern eine positive Grundhaltung gegenüber den Flüchtlingen entstehen zu lassen und Berührungsängste abzubauen – siehe die Szene im Laden. „Denn Ablehnung würde nur erwidert werden und zu Konflikten im Ort führen“, glaubt der Regierungsdirektor im baden-württembergischen Arbeits- und Sozialministerium.

WLSB unterstützt Vereine mit Sportversicherung

So spielen mittlerweile eine ganze Reihe von Syrern, Irakern und Somaliern im TB Neckarhausen Fußball – bei der Freizeitsmannschaft Vorwärts-Pille, bei den Alten Herren (AH) und einer sogar bei den Aktiven. Der Turnerbund begrüßt es außerordentlich, dass der WLSB Ende vergangenen Jahres mit der ARAG-Sportversicherung eine Zusatzversicherung für Asylbewerber und Flüchtlinge geschaffen hat. „Bei der Einbindung der Flüchtlinge hat das zwar keine Rolle gespielt, da gab es die Versicherung ja noch nicht“, erklärt Erb. „Aber im Nachgang ist das für uns ganz toll. Die Fluktuation bei Flüchtlingen ist naturgemäß sehr groß, und wir wollen von ihnen auch keine Mitgliedsbeiträge verlangen. Ich weiß jetzt, dass sie im Trainingsbetrieb bei Verletzungen versichert sind, auch

wenn sie keine Mitglieder sind.“ Gerade erst, so ergänzte Steffen Erb, habe er die Rückmeldung der Stadt Nürtingen erhalten, dass sie eine finanzielle Unterstützung für Vereine plane, die dem Beispiel des TB Neckarhausen folgen.

Für einen besonderen Höhepunkt sorgten die Fußballer im vergangenen Juli bei dem Vereinssportfest „Trikots. Tradition. Zukunft“. IT-Unternehmer Sven Noack organisierte gemeinsam mit dem Turnerbund und dem "Arbeitskreis Asyl" ein Spiel mit gemischten Teams aus Unternehmern, Vereinsmitgliedern und Flüchtlingen unter dem Titel „Unternehmen: Integration-Kick“. Das sei ein voller Erfolg gewesen, betont Erb. Überhaupt sei er weder im Verein noch in der sonstigen Bevölkerung bei seinem Engagement auf Widerstand gestoßen, betont er. „Der Ort macht deutlich, dass er dahintersteht.“

Das gilt ganz besonders für Noack, neben Erb und Christine Görzen vom "Arbeitskreis Asyl" die dritte wichtige Figur beim Neckarhausener „Projekt“. Als Noack hörte, dass die Flüchtlinge nur mit teuren Mobiltelefonen in ihrer Heimat anrufen konnten und im Heim kurz vor der Fußball-WM kein Fernseher vorhanden war, stiftete er neben einem TV-Gerät auch W-LAN und internetfähige Tablet-Computer – und kaufte den jungen Männern Fußballschuhe.



Einige der Flüchtlinge in ihrer Unterkunft, hier mit Steffen Erb (2. v. li.), Sven Noack (2. v. re.) und Christine Görzen (stehend).

Foto: Nürtinger Zeitung/Holzwarth

Engagement von Bundesregierung gewürdigt

Am 13. Dezember lernten die vom TBN mit Unterstützung der Ortschaftsverwaltung als Ehrengäste eingeladenen Flüchtlinge bei der Jahresfeier schließlich noch eine weitere Seite der Vereinskultur kennen und erhielten dabei Originaltrikots des Deutschen Fußball-Bunds (DFB). „Drei Tenöre“ aus Syrien gewannen zudem die Saalwette über den besten Liedbeitrag.

Das Engagement der Neckarhausener hat sich mittlerweile auch bis zur Bundesregierung herumgesprochen. Denn als Dank für ihren Einsatz wurden Erb, Noack und Görzen am 18. Dezember zu einem Empfang im Auswärtigen Amt in Berlin eingeladen. Es war der Internationale Tag der Migranten der Vereinten Nationen (UN).

Matthias Jung